



Für das Contargo-Terminal in Würth ist eine groß angelegte Automatisierung geplant.

Contargo auf Wachstumskurs

Bei der Contargo Würth-Karlsruhe GmbH stehen große Pläne an, denn die Planungen zum Ausbau und zur Automatisierung der Terminals sind bereits im vollen Gange. Vor Ort in Würth sprach SUT mit Geschäftsführer Andreas Roer über die nächsten Schritte, die nun gemacht werden.

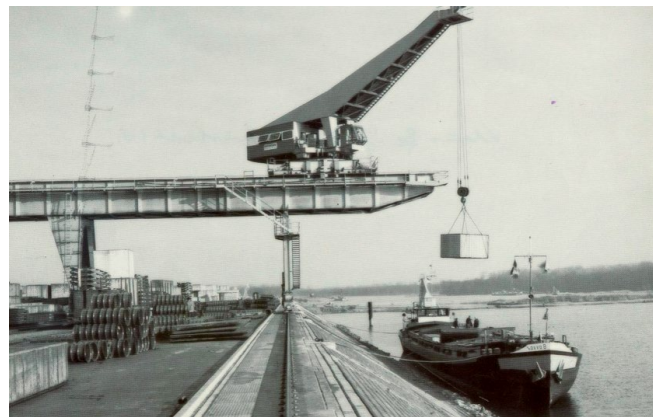
Das Bild des Terminals in Würth, dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1965 noch in einem großen Zelt mit zwei Bahngleisen direkt an der Kaikante abgehalten wurde, ist heute kaum mehr wiederzuerkennen. Damals noch das von Hapag Lloyd gegründete Unikai-Terminal, das im Jahr 2004 von der Contargo übernommen wurde, wird das Terminal im Jahr 2007 offiziell zur Contargo Würth GmbH. Mit der Übernahme von sechs Wincanton-Terminals im Jahr 2012 entsteht daraufhin die Zusammenlegung mit dem Terminal Karlsruhe – die Contargo Würth-Karlsruhe GmbH. Heute zählt das gesamte Contargo-Netzwerk 25 Terminals in Deutschland, Frankreich, Polen und der Schweiz. Die Contargo Würth-Karlsruhe GmbH legt den

logistischen Schwerpunkt dabei auf die Verknüpfung des Wirtschaftsraums Südpfalz, Baden und Elsass mit den westlichen und nördlichen Seehäfen. Die überschaubare Fläche aus dem Jahr 1965 zählt heute rund 160.000 Quadratmeter in Würth und 28.000 Quadratmeter in Karlsruhe und wird für den trimodalen Container-Service genutzt. Per Binnenschiff wird ein Großteil der Terminals in den Westhäfen bedient. Auch per Schiene sind die Seehäfen mit den Inlands-Terminals verknüpft, während der Lkw die Bereiche Nahverkehr und die Just-in-Time-Lieferungen ins europäische Hinterland abdeckt. Für den Nahverkehrsbereich erhält die Flotte in naher Zeit ihren ersten E-Lkw, um einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung im Alltagsgeschäft zu leisten.



Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH

Die Eröffnungsfeier des Terminals im Jahr 1965. Im Vergleich zum heutigen Stand ist die Umgebung kaum mehr wiederzuerkennen.



Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH

Auch der Kran für den Schiffsumschlag in den 60er-Jahren steht in keinem Vergleich mehr zu den heutigen Krananlagen.

In der Geschäftsstelle Wörth sprach SUT mit Andreas Roer, Geschäftsführer bei der Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH, über die aktuellen Projekte des Unternehmens. Neben dem Neubau eines separaten Rad- und Gehweges mit Unterführung, der nicht mehr wie zuvor durch das Terminal in Wörth führt, beschäftigt man sich aktuell mit dem Neubau von drei Schiffen und einem großangelegten Ausbau des Terminalgeländes.

Großangelegte Projekte in Wörth und Karlsruhe

Für die Flotte der Contargo Waterway Logistics befinden sich momentan drei Binnenschiffe im Rahmen eines Pilotprojekts zusammen mit der Rhenus im Bau. Dabei orientiert man sich an einer Hybridlösung, sodass die Schiffe nicht nur dieselelektrisch, sondern zukünftig auch mit Wasserstoff betrieben werden können.

Bis Ende des Jahres 2023 soll das erste der drei Schiffe bereits fertiggestellt werden. Da für dieses Vorhaben auch eine entsprechende Infrastruktur benötigt wird, arbeitet Contargo an verschiedenen Lösungsansätzen. Zukünftig soll auch das Zero-Emission Center, mit dem Daimler unter anderem die Entwicklung nachhaltiger Antriebe vertiefen möchte, das Thema Wasserstoff im Transportsektor weiter vorantreiben.

Dazu soll das Terminal der Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH saniert und ausgebaut werden. Teil der Umstrukturierung des Terminals stellt unter anderem die Verlegung des Bürogebäudes auf dem Logistikgelände dar. Der Bau der zweiten Rheinbrücke zwischen Karlsruhe und Wörth wird dabei aktiv in die Umstrukturierung des Terminals eingebunden. Andreas Roer äußert sich im Gespräch mit SUT zudem zum geplanten Auto-

Anzeige

Turnkey-Lösungen für Schiffsantriebssysteme



Partnerschaft für
komplette Antriebssysteme



Technologiekonzepte von
hybrid bis vollelektrisch



Schnellladeinfrastruktur
und Landstrom



Lifecycle-Management
und weltweiter Service



Besuchen Sie uns in Gorinchem (NL), 23.–25. Mai 2023, Stand L109
und in Amsterdam (NL), 20.–22. Juni 2023, Stand 4080

www.baumueller.com

be in motion

BAUMÜLLER
ANLAGEN-SYSTEMTECHNIK



Reger Betrieb im Contargo-Terminal in Wörth.



Viele Container werden hier bewegt.

omatisierungs-Vorhaben des Terminals. Vorerst sei hierfür die Teilautomatisierung beim Container-Stapeln angedacht, da diese Möglichkeit im Zug-Bereich bereits angeboten werde, so Roer. Um Erfahrungswerte zu sammeln, startete in Wörth bereits ein Automatisierungs-Workshop, bei dem die Arbeit am Umschlagskran remote via Kamera getestet wurde. Die nächsten Schritte sehen laut Roer so aus, dass nun in Zusammenarbeit mit der Rheus Gruppe sowohl der Invest-Antrag als auch die Planfeststellungsbeschlüsse und das notwendige Gutachten eingeholt werden. Ziel sei es, bis zum Jahr 2028 mit der Automatisierung des Terminals abzuschließen.

Rheinhäfen Karlsruhe: 5G-Netz und Management-Tool für Entgelte

Von dem Verbundprojekt „Portable 5.0“ soll auch die Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH profitieren, so Patricia Erb-Korn, Hafenchefin am Standort Karlsruhe. Für die Entstehung eines 5G-Campusnetzes in den Rheinhäfen Karlsruhe, wo auch die Contargo eines ihrer Terminals betreibt, wurde die Firma LS telcom mit der technischen Unterstützung bei der Beantragung beauftragt. Mitte März 2023 erfolgte der offizielle Zuteilungsbescheid für die Frequenz durch die BNetzA. Anfang April folgte nun die Ausschreibung für die Konzeptions- und Vorplanungsphase, für die drei potenzielle Anbieter einbezogen wurden. Das 5G-Campusnetz trägt zum Automatisierungs-Vorhaben der Contargo und den beiden Standorten in Wörth und Karlsruhe bei, die sich auf diesem Weg zukünftig besser verknüpfen und remote steuern lassen könnten.

SaKu

In diesem Vorhaben richtet Roer auch einen Appell an die Politik, denn sowohl die Automatisierung des Terminals als auch die Umstellung auf nachhaltigere Antriebe erfolgten mit dem Ziel, weniger Emissionen im Transport- und Logistiksektor auszustoßen. „Was wir bei der Politik vermissen“, hebt Roer hervor, „ist das gemeinsame Ziel vor Augen. Um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern, wird enorm aufs Gas getreten. Wo es aber

Das großangelegte Automatisierungs-Projekt der Contargo wird in Wörth und Karlsruhe wie geplant weiter vorangetrieben.

genau hingeht, steht jedoch noch nicht fest, da noch kein Gesamtkonzept besteht. In fünf Jahren wissen wir zwei mehr darüber, wohin es geht, aber die Entscheidung dafür müssen wir als Unternehmen heute treffen, indem wir Maßnahmen zur Dekarbonisierung ergreifen.“

Diese Maßnahmen sind im Ausbau und die Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH behält ihr klares Ziel vor Augen. Neben den Großprojekten, die für die kommenden Monate und Jahre anstehen, erfreuen sich Geschäftsführer Andreas Roer und seine Mitarbeiter im Terminal an dem Umstand, dass aus den krisen- und kriegsbedingten Ereignissen des letzten Jahres wieder ein allmählicher Zustand der Normalisierung hervorgeht. „Bis noch vor zwei bis drei Monaten war das Terminal noch zu 105 Prozent ausgelastet“, merkt Andreas Roer gegenüber SUT an. „Mittlerweile können wir wieder Entspannung vermelden, da wir den Rückstau abgebaut haben.“

Sarah Kuhn



Auch am Standort Karlsruhe ist man mit Arbeit gut versorgt.

Anzeige



CONTARGO®
■■■ trimodal network

CLEVERER TRANSPORT MIX



Entscheiden Sie sich für unseren nachhaltigen Mix aus Binnenschiff, Bahn und LKW für Ihre Container-Transporte und **senken Sie so Ihre CO₂-Emissionen um bis zu 63%.**

Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH

Hafenstraße | 76744 Wörth
Fon 07271 92270
info.woerth@contargo.net

Nordbeckenstraße 17 a | 76189 Karlsruhe
Fon 07271 922781
info.karlsruhe@contargo.net



www.contargo.net

